



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDXCV. Markgraf Friedrich d. J. verbindet sich mit den Herzögen Wratislav
und Barnim von Pommern zum Feldzuge gegen Heinrich von Mecklenburg,
am 20. April 1440.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MDXCV. Markgraf Friedrich d. J. verbindet sich mit den Herzögen Bratislav und Barnim von Pommern zum Feldzuge gegen Herzog Heinrich von Mecklenburg, am 20. April 1440.

Na godes gebort vireinhundert Jar vnd darna jm virtigesten Jare, am Middeweke na deme Sundage Jubilate, is alhir, to goritz jm dorppe, tusschen den erluchten vnd hochgebornen forsten, hern fredericke dem jungen, Marggreuen to Brandenborch etc. vnd hern Wartslaffen, hertogen to Stettin vnd to wolgast vnd hern Barnym dem Jungern, hertogen to Stettin etc. vnd forsten to rugen, beredt vnd bededinget in maten alle hirna geschreuen steet. Tom ersten alle sie von beiden deilen mit oren reden ouer eyn dem andern hulpe, volge vnd bystand togefescht hebben gein hertogen hinrike van stargarde vnd synen hulpern wenn sy nu des rades worden synd, nemliken dat syk dy gnanten Hertoge Wartslaff vnd hertoge Barnym mit den oren vnd mit gantzer macht mit hertogen Joachim van stettin, oren vedderen, vp den Sundach na Sunte Johans dage to myddenfommer erstkommende vor woldegge finden schölen vnd myn here dy marggreue schal vp denseluen dach mit den olden merkfchen, mit den prignitzern vnde mit den reppynern vnd sus mit allen andern mergfchen vnd sinen herren vnd frunden vor lychen komen: vnd wenn denn dy herrn von beiden deilen mit den oren vpp dat felt komen vnd ingesament mit den oren na sloten, steden vnd landen arbeiten vnd der suluen flote, stede edder stryde to hope gewinnen, mehr esst sy ok sus to hope vnd in gesament med godes hulpe fromen nemen wurden; So schal man dat darvmb holden na lude vnd utwifunge der eyniges briefen, dy sy vnderlangk gegeuen hebben, esst ichts der sake dar in uorschreuen stunden. Stunde effte nichts in den eyniges briefen uerschreuen, darna man sik in den saken gericht mochte, so soll man na antal beyder herrn lude vnd des tugens, dy sy vp dat felt bringen werden fulke gewonnen flote vnd stede vnd sus alle ander hafe, dy gewonnen wert, entschicken vnd deyen. Ok schal eyn jwelk herre to fulken saken syne grotste steenbussen, Tarrabussen, hanthussen, pulser, stene, gelöde vnd pyle, so sy meiste mogen, mit bringen, dat der kein brok werde vnd ok an der bereitschap dy darto gehoren. Alle desse vorgeschreuen stücke vnd saken hebben sik dy herren mit hande vnd mit munde getruweliken to holden vnd to vulfuren togefescht, also dat dy toch yo vor sik ga: vnd orer keyn schal vor dem toge, in deme toge edder na dem toge keynerleye dedinge, fruntschap, Sune edder richtunge handelen edder vpnehmen: vnd wes den hern van des wegen entstan michte, des scholen sy mit landen vnd mit luden by einander blyuen ane wedderrede vnd ane geuerde. To bekentnis hebben wy vorgeantant forsten vnd herrn vnser jwelik syn Ingesegel mit guden willen an dessen brief drugken laten, der iglich deyl eyne schrift hett. Gegeuen vnd geschreuen als bouen geschreuen steet.

Nach dem Original des K. Geh. Kab. Archives 469, J.